



Erdbebenkatastrophe: Haiti braucht mehr denn je Hilfe

Nach dem Erdbeben der Stärke 7,0 vom 12. Januar sind in Haiti laut übereinstimmenden Hochrechnungen von Katastrophen Helfern und UNO mindestens 3,5 Millionen Menschen ohne Obdach. Schon drei Tage nach der Katastrophe war klar, dass jedes zweite Gebäude in der Hauptstadt Port-au-Prince zerstört ist. Das Epizentrum hatte in Carrefour, einer Vorstadt von Port-au-Prince gelegen, nur 15 Kilometer unter der Erdoberfläche. Neben Carrefour sind auch die Städte auf der südwestlichen Landzunge, Jacmel, Petit und Grand Goaves sowie Léogane, weitgehend zerstört. Schätzungen, es werde zu 100.000 Todesopfern kommen, wurden zunächst als übertrieben abgetan, mittlerweile liegt die Hochrechnung eher bei 150.000 Toten.

Die Haiti-Kinderhilfe ist als kleine Hilfsorganisation nicht in der Lage, medizinische Nothilfe zu leisten, Bergungsarbeiten zu stemmen oder schweres Gerät ins Land zu schaffen. Unsere Klinik „Centre de Santé de Notre Dame de Lourdes“ steht aber wie durch ein Wunder inmitten von Ruinen und kann den ausländischen Helfern Infrastruktur bieten. Derzeit haben die Ärzte zwar kein Material mehr, da aber immer mehr Hilfslieferungen verteilt werden, können Patienten bald wieder richtig versorgt werden.

Als Organisation, die seit 1993 langfristige Projekte in dem Staat betreut, arbeitet die Haiti-Kinderhilfe bereits an verschiedenen Plänen, um den

Wiederaufbau nach Abzug der Nothelfer voranzutreiben. Innerhalb unseres Patenschaftsprogramms müssen wir sicherlich die überlebenden Schüler und deren Familien mit direkten Hilfen für Versorgung und Obdach unterstützen. Darüber hinaus wird es nötig sein, schnell Schulprovisorien zu organisieren und zugleich endgültige Schulen zu bauen. Für unser Restavek-Projekt wird zunächst die Ernährungssituation der Kindersklaven das dringlichste Problem sein, hier wiederum vor allem die Wasserversorgung.



Außerdem werden sich Probleme und Aufgaben auftun, die jetzt noch gar nicht absehbar sind. Zum Glück haben die meisten unserer Partner, wenn auch teils schwer verletzt, überlebt. „Macht Euch keine Sorgen, wir sind am Leben“, schrieb einer unserer Studenten. „Lasst uns Haiti gemeinsam wieder aufbauen!“

Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen, spenden Sie an:

Haiti-Kinderhilfe, Raiffeisenbank Gundelfingen, Kto: 512 6100, BLZ: 680 64222